

Pro Dällikon lehnt Landverkauf ab

An der Gemeindeversammlung vom 8. September wird über ein einziges Geschäft beraten und abgestimmt: Der Gemeinderat beantragt eine Ermächtigung zum Verkauf von zwei Landparzellen an eine Käufer-schaft seiner Wahl.

DÄLLIKON. Soll die Gemeinde Dällikon die Wiese an der Schulstrasse in Kürze verkaufen, damit diese überbaut werden kann? Oder soll Dällikon dieses schöne Stück Land nicht eher behalten, um es zu einem späteren Zeitpunkt im Sinne der Bevölkerung nutzen zu können? Es befindet sich an zentraler und ruhiger Lage, umgeben von anderen Grundstücken der Gemeinde, angrenzend an das Gemeindehaus und in der Nähe der Bushaltestelle. Damit wird dieses Landstück zum «Filetstück» im Zentrum von Dällikon. Der Mindestpreis pro Quadratmeter für das Wiesland soll 1000 Franken betragen. Anlass für den vorgesehenen Verkauf ist ein zusätzlicher Geldbedarf, der



Diese Wiese im Bildhintergrund will der Gemeinderat verkaufen. Bild: pd

sich aus der geplanten Sanierung und Erweiterung der Schulanlage Leepünt ergibt. Über diese Sanierung im Umfang

von 6 Millionen Franken wird an einer späteren Urnenabstimmung entschieden. Der Landverkauf soll von der An-

nahme und Realisierung dieses Projekts abhängig gemacht werden.

Nicht der richtige Zeitpunkt

Pro Dällikon begrüsst grundsätzlich die Politik des Gemeinderates, die langfristigen Schulden schrittweise zu verringern und tief zu halten. Beim vorliegenden Geschäft müssen nach Pro Dällikon aber andere Ziele höher gewichtet werden. Die Wiese soll für einen späteren Bedarf behalten werden; sei dies für öffentliche Bauten, Alterswohnungen oder einen heute noch nicht bekannten Zweck. Diese Absicht war das Motiv zum Kauf dieser Wiese vor rund 20 Jahren.

Die Sanierung der Schulanlage Leepünt ist angezeigt, geplant und notwendig. Die Empfehlung, diese Grundstücke nicht zu verkaufen, richtet sich keineswegs gegen dieses zukunftsweisende Schulprojekt. Die dritte Etappe der Schulanlage Leepünt soll, unabhängig vom Ausgang dieses Landverkaufs, saniert werden. Es besteht und entsteht keine finanzielle Notlage. Dällikon ver-

fügt über Eigenkapital und die Zinsen für Fremdkapital sind tief. Ein Nicht-Verkauf der Wiese im Dorfzentrum würde die Gemeindefinanzen nur in tragbarem Umfang belasten. Der Ertrag aus dem Wiesenverkauf würde lediglich zu rund einem Drittel der Gesamtkosten der Schulhaussanierung beitragen.

Grosses Wachstum im Furttal

Dällikon wie auch das Furttal sind in den vergangenen Jahrzehnten stärker gewachsen als die meisten anderen Regionen. Zurzeit wird in Dällikon viel gebaut und das Angebot an Wohnungen nimmt zu. Es besteht darum auch aus dieser Sicht keine Notwendigkeit, Land neben der Schule und dem Gemeindehaus, für eine Überbauung durch Dritte freizugeben.

Pro Dällikon empfiehlt den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, die Wiese im Dorfzentrum zum jetzigen Zeitpunkt nicht zu verkaufen und den Antrag des Gemeinderates an der Gemeindeversammlung vom Dienstag, 8. September, abzulehnen. Pro Dällikon